Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 10

Illustration: Unangenehmes Verhältnis
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pharisäer

Das war der rechte Friedensbote, — der drüben überm großen Bach, — er weckte mit seiner Friedensnote — Europa aus dem Stumpfsinn wach. — Wie hat man überall aufgeschnaufet, — als jene Botschaft kam heran, — manch' Bürger einen Tips sich kaufet — „Der Wilson, ja, das ist ein Mann!" — Wenn jemand uns kann Frieden bringen, — ist's nur allein Amerika. — Amerika kann nur bezwingen — Europas Not und Kriegshurrah! —

Doch leider fand bei der Entente — Herr Wilson Gegenliebe nicht, — drum stellt der Friedenspräsidente — hinter den Scheffel bald sein Licht. — Als dann hierauf die Mittelstaaten — ausspielten ihren großen Trumpf, — da brannten die U-Boot-Granaten — bald Löcher in den Friedensstrumpf. — Nun schieben die Herrn Trustbarone — im schönen Land Dollarika — Herrn Wilson, sonst nicht zweifelsohne, — in seine Kriegertunika. — Auch helfen noch mit aller Kraft — Held Roosevelt und Mister Taft — fest in die Kriegstrompete blasen — Tiraden und noch andre Phrasen, — um so das Volk hineinzureiten — und für die Trustmagnaten streiten.

Nun kommt jetzt da mit einemmal — der mexikanische Zwischenfall, — der schlägt dem Saß den Boden aus, — man schimpft und tobt im Sturmgebraus, — weil nur die „andern" etwas taten, — was uns Herr Wilson auch geraten: — Uns anzuschließen an den Ring. — „Ja Bauer, das ist ein ander Ding!" —

So wird's natürlich von jenen tönen — die uns seit Jahren schon gewöhnen, — nach ihrer Pfeife baß zu tanzen, — uns lernen eng zu schnüren den Ranzen — und alles nur aus Humanität — nach Völkerrecht und Pietät. — O, schnödes Pharisäertum — im aufgeklärtesten Säkulum! — Auf dieser, wie auf jener Seite — geht die Humanität bald pleite. — Haß, Mißgunst und Gewalt geht um, — die Menschheit im Delirium — vertieft sich in des Krieges Sorgen, — denkt kaum noch an ein friedlich Morgen, — wo alle Völker und Nationen — einst ruhig nebeneinander wohnen, — um Geist und Körper frisch zu regen, —

Unangenehmes Verhältnis

Das kürzlich in London mit Italien geschlossene wirtschaftliche Abkommen hat in Italien Enttäuschungen gebracht, so daß sich die Regierung gezwungen sieht, durch scharfe Maßnahmen dem Volke noch mehr Einschränkungen als bisher aufzuerlegen.

John Bull: Ja, liebe Italia, erst schaffe mal Truppen an die Westfront, dann können wir weiter reden!

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

Hotel Wanner
Bahnhofstr. 80 **ZÜRICH** Bahnhofstr. 80
Neuer Inh.: H. Schmidt.
Altbekanntes Haus
1 Min. vom Hauptbahnhof
1588
Lift :: Zentralheizung :: Aller Komfort
Zimmer v. 2 Fr. an :: Pension nach Uebereinkunft

Stadelhof-
Bahnhof-Restaurant
Express - Bier — Wein - Buffet
Familie BOLLETER

Vornehmstes Familien-Café am Platze
Extrasalon für Billards 9 Neuhusen 3 Match
Eig. Wiener Conditorei Five o'clock Tea und Americ.-Drinks
Grand Café Odeon
Eigene Conditorei
Neuer Inhaber: B. May & Sohn
Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten
Zürich Telephon Nummer 1650
Rendez-vous d. Fremdenwelt

ZÜRICH
:: Stadttheater ::
Samstag, abends 8 Uhr: „Die toten Augen", Oper von Eugen d'Albert. Sonntag, nachm. 4 Uhr: „Die Meistersinger von Nürnberg", Oper von Richard Wagner.

Pfauentheater
Samstag, abends 8 Uhr: „Liebe", Tragödie v. A. Wildgans. Sonntag, abends 8 Uhr: Neu einstudiert: „Die zärtlichen Verwandten".

Palmhof Zürich 6
Universitätstr. 23
Gut bürgerlicher 1657
Mittag- und Abendtisch in Pension!

Corso-Theater
Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Première! Première!
„Die geschiedene Frau".

„DE LA PAIX"
Grand Café Zürich 10 Sonnenquai 10
Internat. Verkehr u. Rendez-vous der Theaterbesucher
Vornehmes Familien-Café
Bekannt für erstklassige Künstler-Konzerte
ERNST JUCKER.

Falkenstein-
Hotel-Garni & Café-Restaurant
Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof
Spezialität: Walliser-, Waadtländer- und Burgunder-Weine!
B. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.